



LBV

Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule

Ausschreibung für Bayern

Schuljahr 2022/2023



Online-Anmeldung unter
www.lbv.de/umweltschule

Anmeldeschluss
22.11.2022

Abgabeschluss
Dokumentationsbogen
(nur für angemeldete Schulen)
26.07.2023



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus



P
A
R
T
N
E
R





Zur Orientierung – Inhalt

Kurz informiert – ein erster Überblick

- 1. Viele gute Gründe für eine Auszeichnung**
- 2. Hintergrund und Ziele**

Breit aufgestellt – das Netzwerk

- 3. Internationales Netzwerk der Eco-Schools**
- 4. Bayerisches Netzwerk mit Auszeichnung**

Perfekt umgesetzt – der ganzheitliche BNE-Ansatz

- 5. Bildung für nachhaltige Entwicklung, Agenda 2030 und BNE 2030**
- 6. Whole School Approach – ganzheitlicher BNE-Ansatz**
- 7. Entwicklungsschritte zur Verankerung von BNE im Schulprofil**

Ganz konkret – mit Qualität zur Auszeichnung

- 8. Jahresthemen bzw. Handlungsfelder**
- 9. Qualitätsbereiche, Kriterien und Qualitätsstufen**

Nichts verpassen – Organisatorisches

- 10. Zeitplan von der Ausschreibung bis zur Auszeichnung**
- 11. Anmeldung und Dokumentation**
- 12. Kontakt zur Landeskoordination und weitere Informationen**

1. Viele gute Gründe für eine Auszeichnung

Die Auszeichnung ...

- ... dient als Impuls für die **Schulentwicklung** unter dem Leitbild einer **Bildung für nachhaltige Entwicklung**, das Schulprofil kann geschärft und BNE im Leitbild verankert werden.
- ... zielt auf das Konzept des **Whole School Approach** ab, bei dem alle Bereiche im Schulleben ganzheitlich Richtung Nachhaltigkeit weiterentwickelt werden, von Unterricht über die Organisationskultur bis zu den Bereichen Betrieb, Bewirtschaftung und Beschaffung.
- ... stellt die **Partizipation** der Schüler*innen in den Vordergrund, durch praktisches **Handeln** wird **Selbstwirksamkeit** erfahren.
- ... stärkt die **gemeinsame Motivation**, von Schüler*innen, Lehrer*innen, Schulmitarbeitenden und Familien, sich für eine nachhaltige Entwicklung zu engagieren.
- ... stellt das besondere Engagement für Umwelt und nachhaltige Entwicklung **transparent und öffentlichkeitswirksam** dar – innerhalb der Schulgemeinschaft und nach außen.
- ... trägt zum Erwerb der **Gestaltungskompetenz** bei und unterstützt das schulart- und fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziel „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ des **LehrplanPLUS**.
- ... zeigt, wie die Schulgemeinschaft einen Beitrag zu den **17 Nachhaltigkeitszielen** der von den Vereinten Nationen verabschiedeten Agenda 2030 leisten kann, verbindet die ökologische Dimension mit der sozialen und ökonomischen, und fördert die **globale und Generationengerechtigkeit**.
- ... lässt die Schule Teil des bayerischen, nationalen und internationalen **Eco-Schools-Netzwerks** der Foundation for Environmental Education werden, das sich gemeinsam für BNE engagiert, und ermöglicht **Schulkooperationen weltweit**.
- ... bietet die Möglichkeit, mit Hilfe von ausgewählten Handlungsfeldern einzelne Maßnahmen nach und nach in Strukturen zu überführen und ist daher sowohl **für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene** geeignet.

Die Auszeichnung „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“ ist ein lebendiges Netzwerk, aktuelle Infos auf www.lbv.de/umweltschule

2. Hintergrund und Ziele

Was ist das Ziel?

Mit der Auszeichnung „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“ wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, der die gesamte Schule im Rahmen der Schulentwicklung unter dem Leitbild einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) voranbringt.

Wer kann mitmachen?

Um die Auszeichnung können sich alle bayerischen Schulen bewerben. Sie ist sowohl für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene geeignet, denn sie bietet die Möglichkeit, mit Hilfe der ausgewählten Handlungsfelder einzelne Maßnahmen nach und nach in Strukturen zu überführen.

Welche Schulaktivitäten sind gefordert und woran orientiert sich die Bewertung?

Die Auszeichnung beruht auf zwei Säulen:

- Im aktuellen Schuljahr sind zwei Handlungsfelder aus dem Themenbereich Umwelt und Nachhaltigkeit zu bearbeiten.

Jedes Handlungsfeld muss partizipativ mit Schüler*innen entwickelt und umgesetzt werden, echte Partizipation – also auch die Möglichkeit, altersgerecht mitzuzentscheiden und mitzugestalten – bildet die Basis der Auszeichnung. Dabei müssen Schüler*innen Selbstwirksamkeit erfahren, also über den Wissenserwerb und die theoretische Erarbeitung von Lösungsansätzen hinaus durch praktisches Handeln konkrete Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und zur nachhaltigen Entwicklung umsetzen. Die Wirkung dieser Maßnahmen soll nicht nur in einer einzelnen Klasse oder Gruppe spürbar sein. Sie muss sich im Schulleben niederschlagen, so dass das konkrete Ergebnis bzw. die Verhaltensänderung dauerhaft in der Schule Verankerung findet.

- Zudem ist Nachhaltigkeit im Rahmen der Weiterentwicklung ganzheitlich und systematisch im Schulleben zu verankern.

Dies betrifft insbesondere Maßnahmen zum verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen bei Betrieb, Bewirtschaftung und Beschaffung, die Etablierung von Gremien, die sich systematisch mit der Verankerung von BNE im Schulleben befassen, und die Verankerung von BNE in Leitbild und/oder Schulprofil.

Beide Säulen zusammen bilden das Konzept des „Whole School Approach“ ab, das die gesamte Schule als Handlungsraum einbezieht.

Wer bewertet die Schulaktivitäten?

Die Aktivitäten werden von einer Jury bewertet. Sie setzt sich zusammen aus Vertreter*innen

- des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz
- des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus
- der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen
- des Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)

Wie lange gilt die Auszeichnung und wie kann sie sichtbar gemacht werden?

Die Auszeichnung gilt für ein Schuljahr, kann aber jedes Jahr durch die Weiterentwicklung der Schulaktivitäten neu erworben werden. Ausgezeichnete Schulen erhalten i.d.R. aus der Hand des Bayerischen Umweltministers oder des Bayerischen Kultusministers sowie des Vorsitzenden des LBV eine Urkunde, eine Fahne und ergänzend ein digitales Logo.

Wer koordiniert die Auszeichnung?

In Bayern koordiniert der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV) die Auszeichnung in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung und der Foundation for Environmental Education (F.E.E.). Gefördert wird die Auszeichnung vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz. Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus ist Kooperationspartner.

3. Internationales Netzwerk der Eco-Schools

Die Auszeichnung „Umweltschule in Europa“ wurde in Deutschland 1994 erstmalig ausgeschrieben. Nach mehr als 10 Jahren entwickelte sich die „Umweltschule in Europa“ weiter zur „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21-Schule“. Im Schuljahr 2018/2019 löste der Untertitel „Internationale Nachhaltigkeitsschule“ den Untertitel „Internationale Agenda 21-Schule“ ab. Damit wird sichtbar gemacht, dass Umweltschulen / Nachhaltigkeitsschulen einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der 17 Ziele der Agenda 2030 leisten.

Die Auszeichnung „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“ ist Teil des weltweiten **Eco-Schools-Netzwerks** der Foundation for Environmental Education (F.E.E.).

Eco-Schools sind auf allen Kontinenten vertreten.

Aktuell beteiligten sich weltweit 74 Staaten mit etwa 59.000 Schulen, in Deutschland sind 8 Bundesländer beteiligt.



Dies ist eine gute Basis für Partnerschaftsprojekte:

„Umweltschulen in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschulen“ bekommen von der F.E.E. als anerkannte Schule die Möglichkeit, auf die Datenbanken der Eco-Schools zurückzugreifen und Anregungen und Vorschläge für Schulpartnerschaften zu erhalten. Weitere Informationen zum weltweiten Netzwerk unter <http://www.ecoschools.global> oder bei der bayerischen Landeskoordination unter www.lbv.de/umweltschule.

Viele Schulen in Bayern sind schon seit über 15 Jahren dabei und nutzen die Auszeichnung als Impuls für die Schulentwicklung.

4. Bayerisches Netzwerk mit Auszeichnung



Das "Bayerische Netzwerk Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule" ist ausgezeichnet im UNESCO-Programm „Bildung für nachhaltige Entwicklung: die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen (BNE 2030)“. In der Laudatio heißt es: „Das Bayerische Netzwerk Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule leistet bemerkenswerte Arbeit in der Verankerung von BNE – und das über alle Schulformen hinweg. Besonders hervorzuheben sind Partizipationsformate, die sowohl Kinder und Jugendliche als auch Familien und kommunale Strukturen einbeziehen, sowie die breite Thematisierung der SDGs.“

Weitere Auszeichnungen



Ausgezeichnetes Netzwerk des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung.



Ausgezeichnet als „Projekt Nachhaltigkeit 2018“.

5. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Agenda 2030 und BNE 2030

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bildung für nachhaltige Entwicklung heißt zukunftsfähige Bildung. Sie vermittelt Wissen über globale Zusammenhänge und Herausforderungen wie den Klimawandel, den Schutz der Biodiversität und globale Gerechtigkeit.

Das Zusammenspiel von ökologischen, sozialen und ökonomischen Faktoren zu begreifen, gehört ebenso dazu wie der Erwerb von Gestaltungskompetenz, so dass Menschen in die Lage versetzt werden, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und dabei abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf künftige Generationen und das Leben in anderen Weltregionen auswirkt.

Der Leitsatz „Hier nicht leben auf Kosten von anderswo und heute nicht leben auf Kosten von morgen“ spiegelt deutlich den Grundsatz der globalen und Generationengerechtigkeit wider.

Auch gesellschaftlicher Zusammenhalt und politische Teilhabe sind unabdingbare Voraussetzungen von nachhaltiger Entwicklung, Demokratie-Lernen ist daher ebenfalls ein zentraler Aspekt der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Nicht zuletzt sind Partizipation und die Erfahrung der Selbstwirksamkeit von hoher Bedeutung für das Engagement und die Motivation für nachhaltiges Handeln.



Starke Nachhaltigkeit

Agenda 2030 und BNE 2030 – mit BNE in die Zukunft

Die **Agenda 2030** wurde im Jahr 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet. Sie schafft die Grundlage dafür, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten. Die Agenda 2030 gilt für alle Staaten dieser Welt, globale Herausforderungen sollen gemeinsam gelöst werden. Das Kernstück der Agenda bildet ein ehrgeiziger Katalog mit 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, **SDGs**).

Die 17 Ziele berücksichtigen Umwelt, Soziales und Wirtschaft und bedingen einander. Ihnen sind fünf Kernbotschaften als handlungsleitende Prinzipien vorangestellt, die sogenannten "5 Ps": People, Planet, Prosperity, Peace und Partnership. Die Agenda 2030 steht für ein neues globales Verständnis von Entwicklung, es braucht einen gesellschaftlichen Wandel hin zu einer nachhaltigen Entwicklung.



Um diesen Wandel zu erreichen, ist BNE essentiell. Daher startete die UNESCO im Jahr 2020 nach Ablauf des „UNESCO-Weltaktionsprogramms BNE“ mit ihrem neuen Programm "Education für Sustainable Development: Towards achieving the SDGs" - kurz "ESD for 2030" oder „**BNE 2030**“. Damit wird die Bedeutung von BNE für die Erreichung der gesamten Agenda 2030 hervorgehoben.

BNE bildet den Wertekern von Ziel 4 und ist in Teilziel 4.7. näher erläutert.

Quelle: www.bmz.de/agenda2030

6. Whole School Approach – ganzheitlicher BNE-Ansatz

BNE ist deutlich mehr als ein weiteres einzugliederndes Einzelthema, es ist ein übergreifender Ansatz, der sich auch auf Lehr- und Lernmethoden auswirkt. Differenziertes Lernen, fächerübergreifende und -verbindende Ansätze, systemische Herangehensweisen, Partizipation, all dies sind Merkmale von BNE-Lernprozessen, die die Entwicklung der Gestaltungskompetenz fördern.

Wird darüber hinaus auch die Schule als Handlungsraum einbezogen, beschreibt der **Whole School Approach** ein Konzept, das die Schule als gesamte Institution in die Bildungsaktivitäten einbindet.



Die Integration von Nachhaltigkeit und die Umsetzung von BNE erfolgt in alle Bereiche und Ebenen der Schule: Betrieb, Beschaffung, Organisationskultur, Kooperationen mit außerschulischen Institutionen und Netzwerken, die einen Bezug zu Nachhaltigkeit besitzen etc.

Grafik: Umweltschule-Qualitätsbereiche

Es geht darum, Werte und Strukturen der ganzen Institution zu verändern. Nachhaltigkeitspläne und -strategien sowie die Verankerung im Schulprofil unterstützen den Prozess. Damit wird BNE zu einem Aspekt der Schul- und Qualitätsentwicklung.

Quelle Text: www.bne-portal.de

Schüler*innen der Umweltschulen / Nachhaltigkeitsschulen können durch das praktische Handeln innerhalb der Handlungsfelder dazu beitragen, dass sich die Schule als ganze Institution nach und nach auch in den Bereichen Betrieb, Bewirtschaftung, Beschaffung, Steuergruppe, Kooperationen etc. unter dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung weiterentwickeln kann.

Praxisbeispiele aus Umweltschulen / Nachhaltigkeitsschulen, die zeigen, wie der Whole School Approach im Rahmen der Schulentwicklung umgesetzt werden kann, sind auf www.lbv.de/umweltschule einsehbar.

Die im Folgenden dargestellten 7 Entwicklungsschritte zur Verankerung von BNE zeigen ein mögliches, strukturiertes Vorgehen.

7. Entwicklungsschritte zur Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung im Schulprofil

Schulen, die längerfristig ihre Qualität verbessern wollen und Bildung für nachhaltige Entwicklung als einen wesentlichen Schwerpunkt ihres Profils ansehen, wird – im Sinne des Whole School Approach – eine Umsetzung in folgenden Entwicklungsschritten empfohlen:

1. **Etablierung einer Steuergruppe (z.B. Umweltschule-Steuergruppe)** aus Vertreter*innen möglichst vieler Gruppen der Schulgemeinschaft, z.B. Schüler*innen, Lehrer*innen, Schulleitung, Eltern, Hausmeister*in, Sekretariat, Mensapersonal. Die Steuergruppe plant und evaluiert alle Aktivitäten und Maßnahmen der „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“. Dies ist der Kern eines partizipatorischen Prozesses im Unterricht und im Schulleben zur Profilbildung einer Schule.
2. **Erfassung des Ist-Zustandes (z.B. Nachhaltigkeitsbericht).** Dazu gehört eine Übersicht zur Umweltsituation ebenso wie die Erfassung der Nachhaltigkeitsprozesse in der Schule einschließlich eventueller Kooperationen mit außerschulischen Einrichtungen und mit dem Stadtteil bzw. der Kommune im lokalen Nachhaltigkeitsprozess u.a.
3. **Entwurf eines „Wer-macht-was-bis-wann-Programms“ (Aktionsplan).** Die Erfassung der Umwelt- und Nachhaltigkeitssituation führt zu der Formulierung von Handlungsfeldern, die bevorzugt bearbeitet werden sollen. Der Aktionsplan formuliert erreichbare Ziele, benennt Verantwortlichkeiten und setzt Indikatoren und Zeitmarken, die die Erreichung der Ziele überprüfbar machen.
4. **Überprüfung des Fortschrittes (Selbstevaluation).** Dieses Verfahren begleitet den gesamten Prozess und liefert Rückmeldungen über Erfolge und Misserfolge. Die Evaluation gibt Hinweise darauf, ob der Aktionsplan realistisch ist oder geändert bzw. angepasst werden muss.
5. **Nachhaltige Entwicklung im Rahmen von Unterricht und Schulleben (Profilbildung).** Dabei geht es um die Umsetzung selbst gesetzter Handlungsziele im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und die Durchsetzung von mehr Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit an der Schule. Aktivitäten werden in die Schulgemeinschaft integriert, das Nachhaltigkeits-Verständnis wird für die ganze Schule entwickelt.
6. **Information schulintern und nach außen (Öffentlichkeitsarbeit).** Die gesamte Schulgemeinschaft, inkl. Familien, wird kontinuierlich informiert und einbezogen. Durch Öffentlichkeitsarbeit erfährt auch das Umfeld von den Nachhaltigkeits-Aktivitäten. Die Zusammenarbeit in Netzwerken ist ein wesentlicher Bestandteil.
7. **Erarbeitung und Veröffentlichung eines Leitbildes.** Hierbei handelt es sich um die Formulierung gemeinsamer Zielsetzungen für Unterricht und Schulleben sowie für die Arbeit an Vorhaben und in Projekten in den Bereichen Umwelt und Nachhaltigkeit.

(Quelle: verändert nach: Informationsblatt der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung zu "Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule")

8. Jahresthemen bzw. Handlungsfelder

Für eine Auszeichnung sind **zwei Handlungsfelder** aus dem Themenbereich Umwelt und Nachhaltigkeit zu bearbeiten. Die Themen werden jährlich neu festgelegt, sie orientieren sich auch an den SDGs der Agenda 2030.

Im Schuljahr 2022/23 stehen folgende Handlungsfelder (= Jahresthemen) zur Auswahl:

- **Nachhaltige Entwicklung und demokratische Prozesse in der Schule**
- **Maßnahmen zum Klimaschutz / zur Klimaanpassung**
- **Nachhaltiger Konsum – ökologische und soziale Verantwortung**
- **Schuleigenes Thema** (freie Wahl)



In jedem ausgewählten Handlungsfeld sind eine oder mehrere längerfristig angelegte Maßnahmen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zu bearbeiten.

Jedes Handlungsfeld muss partizipativ mit Schüler*innen entwickelt und umgesetzt werden, echte Partizipation – also auch die Möglichkeit, altersgerecht mitzuentcheiden und mitzugestalten – bildet die Basis. Dabei müssen Schüler*innen Selbstwirksamkeit erfahren, also über den Wissenserwerb und die theoretische Erarbeitung von Lösungsansätzen hinaus durch praktisches Handeln konkrete Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und zur nachhaltigen Entwicklung umsetzen. Die Wirkung dieser Maßnahmen soll nicht nur in einer einzelnen Klasse oder Gruppe spürbar sein. Sie muss sich im Schulleben niederschlagen, so dass das konkrete Ergebnis bzw. die Verhaltensänderung dauerhaft in der Schule Verankerung findet. So wird Nachhaltigkeit im Rahmen der Weiterentwicklung ganzheitlich und systematisch im Schulleben verankert.

9. Qualitätsbereiche, Kriterien und Qualitätsstufen

Die **Qualitätsbereiche** mit ihren **Kriterien** und die **Qualitätsstufen** geben Orientierung

- zur Ausgestaltung der beiden ausgewählten Handlungsfelder
- zur Verankerung weiterer Nachhaltigkeitsaspekte im Schulleben (Whole School Approach)

Die Jury orientiert sich bei der Sichtung der Dokumentationen folgendermaßen:

➤ **Qualitätsbereiche**

Die Qualitätsbereiche sind durch Kriterien definiert und von jeder Schule zu beachten.
Die Qualitätsbereiche sind in folgender Tabelle mit grüner Farbe hinterlegt.

➤ **Kriterien**

Die Kriterien definieren die Qualitätsbereiche. Sie sind von jeder Schule zu beachten.
Die Kriterien sind in folgender Tabelle mit blauer Farbe hinterlegt.

➤ **Qualitätsstufen**

Schulen werden in drei Qualitätsstufen (ein, zwei oder drei Sterne) eingeordnet, je nach Kriterien-Erfüllung. Somit können sowohl Einsteigerschulen als auch Fortgeschrittene eine Auszeichnung erhalten. Mit der Dokumentation hat jede Schule eine Selbsteinschätzung abzugeben.

Die Qualitätsstufen sind in folgender Tabelle mit grauer Farbe hinterlegt.



Qualitätsbereiche, Kriterien und Qualitätsstufen (Erläuterungen s. vorhergehende Seite)

Qualitätsbereiche	Kriterien	Qualitätsstufen			Weiterführende Erläuterungen als Hilfestellung
		Umweltschulen/Nachhaltigkeitsschule mit ...			
		... 1 Stern 2 Sternen 3 Sternen ...	
<p>Übergreifendes</p> <p><i>Bearbeiten wir – gemäß der einzelnen Qualitätsbereiche und Kriterien – über einen längeren Zeitraum zwei Handlungsfelder und verankern wir zudem im Rahmen der Weiterentwicklung Nachhaltigkeit im Schulleben?</i></p>	<p>Im aktuellen Schuljahr werden in zwei ausgewählten Handlungsfeldern je eine oder mehrere längerfristig angelegte Maßnahmen bearbeitet, Partizipation steht dabei im Fokus. Dauerhafte Verhaltensänderungen in der Schulgemeinschaft werden erreicht. Konkrete Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und zur nachhaltigen Entwicklung werden im Schulleben umgesetzt, Ergebnisse sind erkennbar und wirken langfristig in die Schulgemeinschaft.</p> <p>Zudem ist Nachhaltigkeit im Rahmen der Weiterentwicklung ganzheitlich und systematisch im Schulleben zu verankern (Whole School Approach).</p> <p>Alle Aktivitäten orientieren sich am Leitbild einer BNE und an den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Agenda 2030.</p>	... siehe Kriterien, gilt für alle Stufen gleichermaßen.			<p>In der zeitlichen Schiene gilt: ein Handlungsfeld kann nicht mit einem einzelnen Workshop, einem Projekttag oder einer im Schuljahr isoliert stehenden Projekt- bzw. Aktionswoche abgedeckt werden. Schüler*innen müssen im Nachgang die Erkenntnisse nutzen und daraus Maßnahmen ableiten und umsetzen, die längerfristig in das Schulleben einfließen und dort ihre Wirkung entfalten. Details sind in den weiteren Qualitätsbereichen und Kriterien zu finden.</p>
<p>Natürliche Ressourcen</p> <p><i>Berücksichtigen wir einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen innerhalb der Handlungsfelder und erzielen wir im Bereich Betrieb, Bewirtschaftung und Beschaffung Weiterentwicklungen, die dauerhaft verankert werden?</i></p>	<p>Der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen – wie Rohstoffe, Energie und Biodiversität – wird in jedem Handlungsfeld berücksichtigt und nachgewiesen, die Ergebnisse tragen zur weiteren Verankerung im Schulleben bei.</p> <p>Eine Verknüpfung der ökologischen Schwerpunktsetzung mit sozialen und ökonomischen Aspekten innerhalb eines Handlungsfeldes ist anzustreben. Reine Sozialprojekte werden nicht gewertet.</p> <p>Im Bereich Betrieb, Bewirtschaftung und Beschaffung werden nach und nach weitere Einzelmaßnahmen zum verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen dauerhaft verankert.</p>	... siehe Kriterien, gilt für alle Stufen gleichermaßen.			<p>Sowohl innerhalb der Handlungsfelder als auch übergreifend sind mögliche Bereiche: Müllvermeidung, Wasserschonung, Energieeinsparung, Nutzung regenerativer Energien, Verwendung fair erzeugter, saisonaler oder Bio-Produkte sowie nachhaltiger Materialien (z.B. Papier, Reinigungsmittel, Geräte, Möbel, Spiel- und Sportmaterialien, Kleidung, Gartenerde, Saatgut), regionale Wertstoffkreisläufe, nachhaltige Mobilität u.a. Auch in generationenübergreifenden und globalen Projekten ist ein ökologischer Aspekt zu integrieren.</p>



<p>Gestaltungskompetenz</p> <p><i>Tragen unsere Aktivitäten zum Erwerb der Gestaltungskompetenz bei?</i></p>	<p>Aktivitäten orientieren sich am Leitbild einer BNE und tragen zum Erwerb der Gestaltungskompetenz – also der Fähigkeit, Probleme nicht nachhaltiger Entwicklung zu erkennen und Wissen über nachhaltige Entwicklung anwenden zu können – bei.</p>	<p>... siehe Kriterien, gilt für alle Stufen gleichermaßen.</p>			
<p>Schulmanagement, Mitarbeitende</p> <p><i>Sind viele unserer Lehrkräfte und unserer weiteren Mitarbeitenden aktiv eingebunden und ist eine Steuergruppe etabliert?</i></p>	<p>Möglichst viele Lehrkräfte engagieren sich bei der Planung und Umsetzung der Handlungsfelder, weitere Mitarbeitende (Schulleitung, Hausmeister*in, Sekretariat, Mensapersonal u.a.) sind eingebunden.</p> <p>Eine Steuergruppe bzw. ein Nachhaltigkeits-Gremium zur dauerhaften Qualitätssicherung und systematischen Verankerung von BNE im Schulleben ist vorhanden.</p>	<p>... realisieren mit einigen Lehrkräften Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung</p>	<p>... realisieren mit einer Steuergruppe Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung</p>	<p>... verankern mit einer etablierten, übergreifenden Steuergruppe BNE* systematisch im Schulleben</p>	
<p>Schulleben, Partizipation</p> <p><i>Sind viele unserer Schüler*innen im Rahmen partizipativer Prozesse eingebunden und wirken unsere Aktivitäten und Ergebnisse in unser Schulleben hinein?</i></p>	<p>Möglichst viele Schüler*innen sind eingebunden. Echte Partizipation – also auch die Möglichkeit altersgerecht mitzuentcheiden und mitzugestalten – bildet die Basis. Durch praktisches Handeln erfahren die Schüler*innen Selbstwirksamkeit. Aktivitäten und daraus resultierende Ergebnisse wirken in das Schulleben hinein.</p> <p>Im Laufe der Jahre sind Schülerprojekte, AGs, SMV-Aktivitäten o.ä. im Schulleben etabliert.</p>	<p>... binden möglichst viele Schüler*innen mit ein und beteiligen sie partizipativ an vielen Entscheidungen</p>	<p>... binden möglichst viele Schüler*innen mit ein und beteiligen sie partizipativ an sehr vielen Entscheidungen</p>	<p>... binden möglichst viele Schüler*innen mit ein und beteiligen sie partizipativ an (fast) allen Entscheidungen</p>	<p>Reine Eltern- oder Lehrerprojekte werden nicht gewertet, die Einbeziehung der Schulgemeinschaft ist jedoch wünschenswert. Schüler*innen müssen über Wissenserwerb und theoretische Erarbeitung von Lösungsansätzen hinaus durch praktisches Handeln die Schule Schritt für Schritt weiter Richtung Nachhaltigkeit entwickeln.</p>
<p>Unterricht, pädagogische Umsetzung</p> <p><i>Praktizieren wir fächerübergreifendes und -verbindendes Lernen, kommen wir ins Handeln, und lassen wir über den Klassenverband hinaus die Schulgemeinschaft teilhaben?</i></p>	<p>Fächerübergreifendes und fächerverbindendes Lernen werden praktiziert. Aktivitäten orientieren sich an Prozessen wie z. B. erkennen, bewerten und handeln. Teilhabe an partizipativen Prozessen und eigenes Handeln wird ermöglicht. Ergebnisse wirken über den Klassenverband hinaus in die Schulgemeinschaft und das Schulleben. Unterrichtsvollzug in Form von Schülerreferaten, Seminararbeiten, Projektarbeiten bzw. -präsentationen, laut LehrplanPLUS vorgegebenen HSU-Unterrichtseinheiten o.ä. werden nicht gewertet.</p>	<p>... praktizieren gelegentlich fächerübergreifendes und fächerverbindendes Lernen</p>	<p>... praktizieren in vielen Fällen fächerübergreifendes und fächerverbindendes Lernen</p>	<p>... praktizieren konzeptionell und umfangreich fächerübergreifendes und fächerverbindendes Lernen</p>	<p>P-Seminare werden nur anerkannt, wenn weite Teile der Schulgemeinschaft aktiv mit einbezogen werden und die Ergebnisse über das Schuljahr hinaus im Schulleben Verankerung finden. Berufliche Schulen: Die Verankerung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten innerhalb einschlägiger Ausbildungsgänge bzw. Fachrichtungen und damit einhergehendem Unterrichtsvollzug wird nicht gewertet, eine partizipative Herangehensweise mit Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten im Schulleben ist erforderlich.</p>

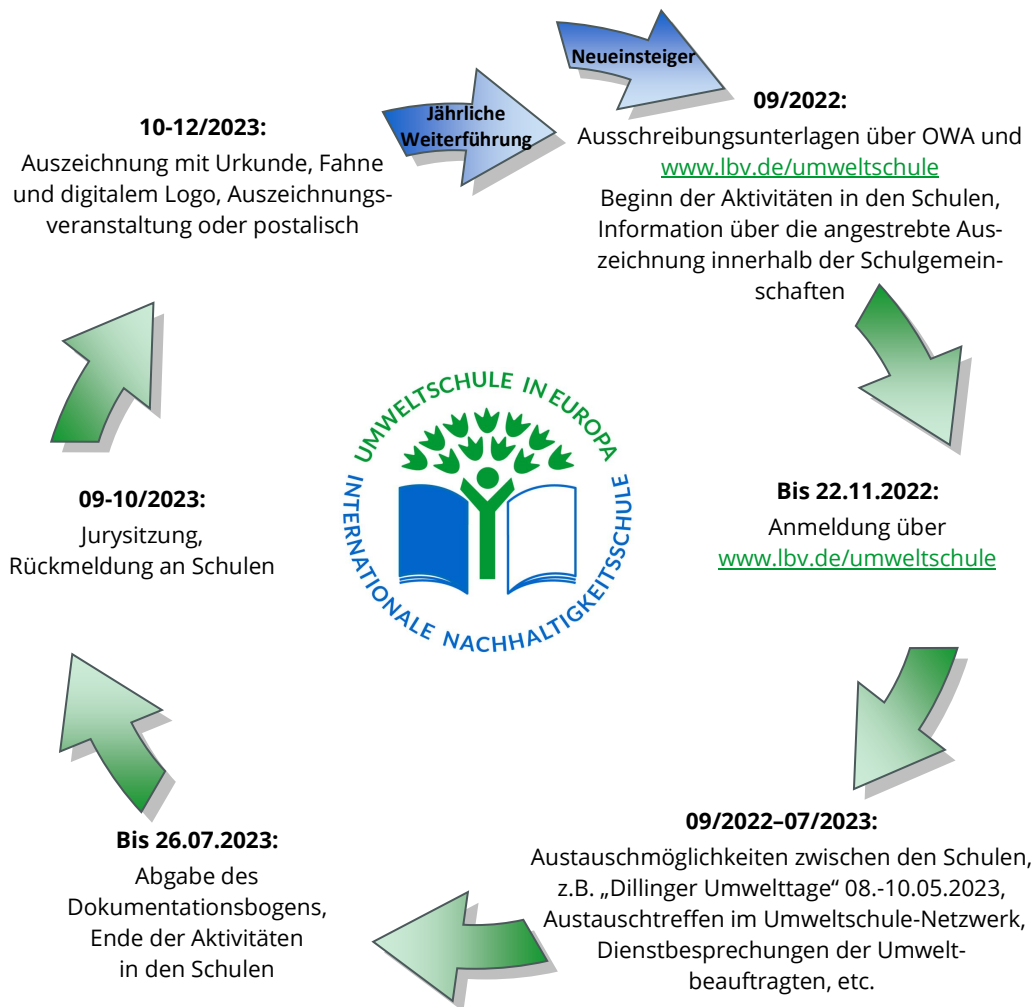


<p>Außerschulische Kooperationen</p> <p><i>Arbeiten wir mit außerschulischen Partnern zusammen und werden daraus Maßnahmen abgeleitet, die in das Schulleben einfließen?</i></p>	<p>Eine Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern ist vorhanden. Aus der Zusammenarbeit werden Maßnahmen abgeleitet, so dass die Erfahrungen und Erkenntnisse in das Schulleben einfließen.</p>	<p>... arbeiten gelegentlich partizipativ mit Partnern zusammen</p>	<p>... arbeiten häufig partizipativ mit Partnern zusammen</p>	<p>... orientieren ihre Aktivitäten regelmäßig an der partizipativen Zusammenarbeit mit Partnern</p>	<p>Mit einer reinen Teilnahme an bereits von Referent*innen vorbereiteten Besichtigungen, Ausstellungskonzepten, Exkursionen, Workshops o.ä. ist es nicht möglich, ein Handlungsfeld komplett abzudecken (s. weitere Kriterien). Schüler*innen müssten im Nachgang die Erkenntnisse nutzen und daraus Maßnahmen ableiten und umsetzen, die in das Schulleben einfließen und dort ihre Wirkung entfalten.</p>
<p>Kooperationen mit anderen Umweltschulen</p> <p><i>Stehen wir im Erfahrungsaustausch und/oder in einer Zusammenarbeit mit anderen Umweltschulen oder Schulen, die unter dem Leitbild einer BNE arbeiten?</i></p>	<p>Erfahrungsaustausch und/oder Zusammenarbeit mit anderen Umweltschulen bzw. Schulen, die unter dem Leitbild einer BNE arbeiten, ist vorhanden.</p>	<p>... stehen gelegentlich im Austausch mit anderen (Umwelt-) Schulen</p>	<p>... stehen häufig im Austausch mit anderen (Umwelt-) Schulen</p>	<p>... stehen regelmäßig im Austausch mit anderen (Umwelt-)Schulen</p>	<p>Erfahrungsaustausch kann über Lehrkräfte und/oder Schüler*innen stattfinden. Über den Austausch hinaus ist eine Zusammenarbeit innerhalb von Projekten bzw. Handlungsfeldern möglich.</p>
<p>Öffentlichkeitsarbeit, Präsentation</p> <p><i>Kommunizieren bzw. präsentieren wir unsere Aktivitäten innerhalb der Schulgemeinschaft und in der Öffentlichkeit?</i></p>	<p>Kommunikation bzw. Präsentation der Aktivitäten innerhalb der Schulgemeinschaft und in der Öffentlichkeit ist vorhanden. Innerhalb der Schulgemeinschaft findet eine frühzeitige Information über die angestrebte Auszeichnung statt.</p>	<p>... kommunizieren bzw. präsentieren ihre Aktivitäten innerhalb der Schule</p>	<p>... kommunizieren bzw. präsentieren ihre Aktivitäten innerhalb der Schule und in der Öffentlichkeit</p>	<p>... kommunizieren bzw. präsentieren ihre Aktivitäten innerhalb der Schule und in der Öffentlichkeit</p>	<p>Die Aktivitäten sollten auch auf der Schul-Website erkennbar sein.</p>



<p>Weiterentwicklung</p> <p><i>Sind Weiterentwicklungen unserer Aktivitäten erkennbar und arbeiten wir mit einem Aktionsplan?</i></p>	<p>Bei Weiterführung einzelner Maßnahmen sind Weiterentwicklungen erkennbar.</p> <p>Im Laufe der Jahre sind qualitative Weiterentwicklungen im Schulleben erkennbar, ein (mehrjähriger) Aktionsplan liegt vor.</p>	<p>... lassen Weiterentwicklungen ihrer Aktivitäten erkennen</p>	<p>... lassen deutliche Tendenzen zu einer qualitativen Weiterentwicklung ihrer Aktivitäten erkennen</p>	<p>... zeigen systematisch die qualitative Weiterentwicklung ihrer Aktivitäten auf</p>	<p>Im Sinne der Nachhaltigkeit ist es möglich, eine bereits im Vorjahr dokumentierte Maßnahme weiterzuführen. In dem Fall muss eine modifizierte Weiterführung, also Vertiefung oder Ausweitung erkennbar sein.</p>
<p>Leitbild, Schulprofil</p> <p><i>Ist BNE durch entsprechende Schwerpunktsetzung in unserem Leitbild und Schulprofil verankert?</i></p>	<p>Die Aktivitäten tragen dazu bei, das Schulprofil zu schärfen.</p> <p>Bildung für nachhaltige Entwicklung wird durch entsprechende Schwerpunktsetzung im Leitbild und Schulprofil verankert.</p>		<p>... verankern einige Ziele der BNE* im Leitbild / Schulprofil</p>	<p>... verankern BNE* durch entsprechende Schwerpunktsetzung im Leitbild / Schulprofil</p>	
<p>Beratung, Qualifizierung</p> <p><i>Geben wir unsere Kompetenzen durch Beratungs- und Qualifizierungsangebote weiter?</i></p>	<p>Die Kompetenzen einer erfahrenen Umweltschule / Nachhaltigkeitsschule werden durch Beratungs- und Qualifizierungsangebote weitergegeben.</p>			<p>... geben ihre Kompetenzen durch Beratungs- und Qualifizierungsangebote weiter</p>	

10. Zeitplan von der Ausschreibung bis zur Auszeichnung



11. Anmeldung und Dokumentation

Die Anmeldung ...

... erfolgt online www.lbv.de/umweltschule und ist möglich bis zum 22. November 2022.

Bereits registrierte Schulen können sich dort mit den persönlichen Zugangsdaten einloggen und für das laufende Schuljahr anmelden.

Noch nicht registrierte Schulen nehmen zwei Schritte vor. Zuerst erfolgt eine Registrierung der Schuldaten. Ist diese abgeschlossen, ist eine Anmeldung für das laufende Schuljahr möglich.

Bei der ersten Registrierung sind Benutzername und Passwort zu erstellen. Damit ist anschließend jederzeit die Pflege der eigenen Schuldaten möglich. Auch eigene Dokumentationsbögen der vergangenen Jahre können hier eingesehen werden.

Bei der Anmeldung sind anzugeben:

- Die Auswahl der beiden Handlungsfelder (= Jahresthemen)
- Die Bestätigung, dass das Schulforum, die Lehrerkonferenz oder ein vergleichbares Gremium der Teilnahme zustimmt (Bestätigung durch einen Klick)

Die Durchführung von Aktivitäten in den Schulen sowie die Information über die angestrebte Auszeichnung innerhalb der Schulgemeinschaften kann direkt nach den Sommerferien beginnen.



Die Dokumentation ...

... erfolgt ebenfalls online www.lbv.de/umweltschule und ist einzureichen bis zum 26. Juli 2023.

Für angemeldete Schulen steht der Dokumentationsbogen ab Herbst/Winter im persönlichen Login-Bereich zum Einsehen und Ausfüllen zur Verfügung. Die Bearbeitung ist mit Option zur Zwischenspeicherung bis zum Abgabeschluss möglich.

- Zu jedem Handlungsfeld sind u.a. darzustellen: a) die Anzahl der aktiv beteiligten Schüler*innen und Lehrkräfte; b) Entwicklung, Aktionen und zeitlicher Ablauf der Aktivitäten; c) Bezüge zur Nachhaltigkeit (ökologisch, sozial, ökonomisch); d) partizipative Beteiligung der Schüler*innen an Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen; e) konkrete Ergebnisse und deren langfristige Wirkung ins Schulleben.
Ergänzend sind je Handlungsfeld 3 Bilder hochzuladen (ergänzende Beiträge in anderen Formaten können nur als Link innerhalb der Dokumentation angenommen werden).
- Kooperationspartner (außerschulisch und Schulen) sowie Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit sind aufzulisten.
- Weitere Nachhaltigkeitsaspekte im Schulleben sind zu dokumentieren (je nach Qualitätsstufe, s. dort): a) Maßnahmen zum verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen bei Betrieb, Bewirtschaftung, Beschaffung; b) weitere etablierte Schülerprojekte, AGs, SMV-Aktivitäten o.ä.; c) Nachhaltigkeitsgremien bzw. Steuergruppe; d) Verankerung von BNE in Leitbild oder Schulprofil.
- Selbsteinschätzung als 1-, 2- oder 3-Sterne-Schule

Textgleichheiten aus dem Vorjahr werden nicht gewertet, aktuelle modifizierte Weiterentwicklungen (Vertiefungen, Ausweitungen) sind nachvollziehbar darzustellen.

12. Kontakt zur Landeskoordination und weitere Informationen

Birgit Feldmann
Bayerische Landeskoordination
Tel. 09174 4775-7242
E-Mail: umweltschule@lbv.de

Christina Schweiger
Verwaltung
Tel. 09174 4775-7241
E-Mail: umweltschule@lbv.de

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV), Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein

Weitere Informationen unter

www.lbv.de/umweltschule